



Interview mit dem Schatzmeister Roman Pavlik

Roman Pavlik wirkt als Schatzmeister des ASV Mainz 88 oft im Hintergrund, ist aber einer der wichtigsten Männer im Verein. Der Redaktion des Programmheftes gab er ein Interview:

Herr Pavlik, der ASV Mainz 88 bleibt auch in der neuen Saison auf der Erfolgsspur. Alle Begegnungen wurden gewonnen, die Fans stehen wie eine Wand hinter der Mannschaft und man spürt eine gewisse Leichtigkeit im Verein. Sind das die positiven Auswirkungen der Meisterschaft?

Dies ist in erster Linie auf die hervorragende Arbeit unseres Meistertrainers Baris Baglan aber auch des neuen Trainers David Bichinashvili, dem menschlichen und freundschaftlichen Umgang untereinander und der positiven Entwicklung im Bereich der öffentlichen Wahrnehmung des ASV und des Ringsports zurückzuführen. Die tolle Atmosphäre mit einer super Saison und dem krönenden Abschluss des Meistertitels haben sicherlich ein Stück weit beigetragen.

Als Schatzmeister sind Sie der Ansprechpartner für die Sponsoren, ohne deren Engagement und Unterstützung erfolgreicher Ringsport in der Bundesliga undenkbar wäre. Haben Sie nach dem Titelgewinn viele Anrufe von neuen Sponsoren erhalten?

Da haben Sie absolut Recht, ohne die Unterstützung unserer Sponsoren und den vielen Menschen, die den Verein so engagiert unterstützen, wäre der Ringsport undenkbar. Trotz des Titelgewinns der Deutschen Mannschaftsmeisters sind wir bei weitem nicht so im Fokus der Öffentlichkeit und freuen uns natürlich über jede weitere Unterstützung, die nicht nur dem Profisport zugute kommt,

sondern für unsere Jugendarbeit oder unseren Projekten wie beispielsweise „Rufen nach Regeln“ verwendet wird. Wir haben eine Vielfalt an Möglichkeiten der Werbung und freuen uns auf die Zusammenarbeit der aktuellen und möglichen neuen Sponsoren.

Nach einer Meisterschaft ist man in der Fussball-Bundesliga auf Jahre saniert. Gilt das auch für den Ringsport und ist der ASV Mainz 88 nun sorgenfrei?

Das wäre schön. Wir bereits bei der letzten Frage erwähnt, genießt Ringen bei weitem nicht die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und der Medien wie Fußball, daher hatten wir eine tolle letzte Saison und eine unvergeßliche Meisterschaft, insbesondere mit dem Finalkampf hier bei uns auf dem Messegelände in Hechtsheim. Aber anders als im Profisport Fußball werden beim Ringen keine Fernsehgelder oder Gelder des Verbandes an die Vereine ausgezahlt.

Herr Pavlik, der ASV Mainz 88 unterstützt das Projekt Ehrenamtspass. Sie und Ihre Kollegen aus dem Vorstand arbeiten ausschliesslich ehrenamtlich für Ihren Verein. Können Sie uns einen kleinen Einblick über Ihre Tätigkeit und den Zeitaufwand geben?

Der Ehrenamtspass ist ein tolles Projekt das wir gerne unterstützen. Sinn und Zweck dieser Initiative ist es Menschen, die sich überdurchschnittlich ehrenamtlich engagieren, zu belohnen. ➔

Der Schatzmeister verwaltet die Kasse und führt ordnungsgemäß Buch über alle Einnahmen und Ausgaben. Er ist für alle finanziellen Belangen verantwortlich. Er stellt Rechnungen und überwacht die Zahlungseingänge, prüft die Rechnungen und sorgt für deren Begleichung. Mit wie viel oder wie wenig Aufwand das Ganze verbunden ist, hängt von den Aktivitäten sowie den Einnahmen und Ausgaben ab. Der zeitliche Aufwand variiert über das Jahr hinweg, ist aber nicht unerheblich und sicherlich mit einigen Stunden in der Woche anzusetzen.

Kann man den ASV Mainz 88 auch als Nichtmitglied aktiv im Ehrenamt unterstützen?

Ja natürlich, wir haben viele freiwillige Helfer, gerade bei unseren Heimkämpfen, die keine Mitglieder sind, die uns aber helfen und unterstützen. Alle die zum Gelingen des attraktiven Ringsports beitragen, sind willkommen.

Jetzt Kombiticket für 20 € sichern und sparen!

5 € Ersparnis gegenüber dem Kauf von Einzeltickets

Das Kombiticket gilt für die Heimkämpfe gegen TV Aachen-Wahlheim am 01.11.2013 und gegen RWG Mömbris-Königshofen am 03.11.2013

Infos an der Abendkasse

Sie möchten eine Anzeige in ASV Mainz 88 Programmheft schalten? Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

**Wenden Sie sich bitte an Herrn Kutlu
E-Mail: karani.kutlu@mainz88.de**



Ihr Gesundheitszentrum vor den Toren von Mainz



Gesundheitszentrum VITANUM • Hilgestraße 24 • 55294 Bodenheim
Telefon 06135 70 41 59 10 • info@vitanum.de • www.vitanum.de



125 Jahre ASV Mainz 88



Ausgabe 3, 26.10.2013
Saison 2013/2014



UNSER GEGNER HEUTE:
TKSV BONN-DUISDORF



PROGRAMMHEFT



www.mainz88.de

Unser Gegner heute TKSVD Bonn-Duisdorf



Heute haben wir den TKSVD Bonn-Duisdorf zu Gast hier in Mainz. Mittlerweile zählen die Nordrhein-Westfalen zu den gestandenen Bundesligateams, denn sie gehen bereits in ihre vierte Erstligasaison hintereinander. Aktuell haben sie allerdings, mit nur einem Sieg aus sechs Kämpfen, bislang eine schwache bis mittelmäßige Vorrunde gerungen. Diesen einen Sieg erkämpften sich die Bonner beim KAV Mansfelder Land und ansonsten konnten sie nur zu Hause gegen Erzgebirge Aue (16:16) und am vergangenen Wochenende gegen Aachen Walheim (17:17), jeweils ein Unentschieden erreichen. Gerade in ihrem Derby gegen Aachen hofften die Bonner Fans auf mehr als nur einen Zähler, denn so stehen unsere heutigen Gäste lediglich auf Platz sechs. Für den heutigen Abend gilt es das Augenmerk auf die Polnischen Greco-Spezialisten Charzewski (66greco) und Babayan (84Greco) legen. Sie sind, mit 19 Punkten, die besten Punktesammler im Kader und befinden sich in sehr starker Form.

Erwähnenswert ist außerdem auch, dass die beiden Deutschen Patrick Dominik(66fr) und Ibrahim Mavua Kazai (74greco) vergangene Woche überzeugten und wichtige Siege einfahren konnten. Neben ihnen werden bei Bonn höchstwahrscheinlich Höglmeier, D. Harth und/oder Sascha Büchner als Deutsche auf die Matte gehen, denn sie bestritten bislang fast jeden Kampf in der Saison. Vielleicht setzten die Bonner Trainer in dieser Saison auch zum ersten Mal auf Mariusz Los (60greco) oder Timofei Xenidis (84fr). Sicher ist, dass wir uns auch heute wieder auf zehn spannende und spektakuläre Kämpfe freuen können.

Trainer: Roman Myslewitz, Rolf Monschau
Erfolge: Bundesligaaufstieg 2010
Lage: Nordrhein-Westfalen, 172 km
Halle: Sporthalle, Schmittstraße
Website: www.tksv-duisdorf.de
Kadergröße: 17Ringer, davon 8 Deutsche (44,4%)
Ø Alter: *(11.06) = 25,1 Jahre

Zugänge: Sascha Büchner(TSV Gailbach), Patrick Dominik(TSV Burgebach), Lukas Höglmeier(SV Weingarten), Georgi Vangelov(Bulgarien), Radoslaw Baran(KSV Aalen), Ivan Ivanov (Burghausen), Timofei Xenidis(Hallbergmoos)

Abgänge: Mateusz Wolny und Georg Harth(bei Weingarten), Amarhadji Magomedov und Nikolay Bayryakov(bei Unbekannt), Amiran Kartanov(Karriereende), Radoslaw Dublinowski(Thalheim)

Der Kader

Der TKSVD Bonn-Duisdorf musste in dieser Runde den Verlust einiger wichtiger Leistungsträger verkraften. Nicht nur die beiden starken Deutschen Wolny und G. Harth verließen als Stammringer den Verein, sondern auch die Abgänge der Mittelgewichtler Magomedov und Bayryakov machten sich klar bemerkbar. Adäquaten Ersatz für diese Ringer fanden die Bonner nur in Edgar Babayan, 84kg Greco-Mann ringt bislang eine bärenstarke Saison, in der jeden Kampf bislang gewinnen konnte und auch den Köllerbacher, Jan Fischer, besiegte. Die drei Deutschen Zugänge, Höglmeier, Dominik und Büchner konnten bislang noch nicht überzeugen, zeigten aber in einzelnen Kämpfen, dass sie die Mannschaft durchaus verstärken können. Des Weiteren sollen in den schweren Klassen in dieser Saison, der Polnische Meister, Radoslaw Baran und der erfahrene Bulgare Ivan Ivanov für Punkte sorgen, jedoch liefern sie in den ersten Kämpfen nur mittelmäßige Leistungen ab und sind auch noch nicht die erhofften Leistungsträger.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass Bonn aufgrund ihrer erfahrenen Punktesammler, wie z.B. die Polen Charzewski und Babayan, immer für eine Überraschung gut ist und auch noch Möglichkeiten hat einen Play-off Platz zu erreichen.

	Klasse	Alter	Land	Saisonbilanz	Erfolge
Vasileios Tersenidis	55kg Frei./Greco	27	Griechenland(EU)	2Sieg/4Niederl. 7:16Punkte	7x Griechischer Meister
Georgi Vangelov Neu	55/60kg Freistil	20	Bulgarien(EU)	noch keine Kämpfe	9.Europameister 2013
Mariusz Los	60kg Greco	31	Polen(EU)	noch keine Kämpfe	Vize-Europameister 2009
Lukas Höglmeier Neu	60/66kg Greco	23	Deutschland(u23)	1Sieg/5Niederl. 7:8Punkte	2. Deutscher Meister 2010
Patrick Dominik Neu	66kg Freistil	31	Deutschland(D)	2Sieg/4Niederl. 8:14Punkte	4.Deutscher Meister 2006
Stefan Daniliuc	66/74kg Freistil	29	Rumänien(EU)	1Sieg/3Niederl. 4:7Punkte	11.Weltmeister 2009
Sylweszter Charzewski	66kg Greco	32	Polen(EU)	5Sieg/1Niederl. 19:3Punkte	5.Europameister 2006
Sascha Büchner Neu	74kg Freistil	28	Deutschland(D)	2Sieg/3Niederl. 6:7Punkte	2. Deutschland GP 2010
Kai Stein	74kg Greco	20	Deutschland(u23)	0Sieg/1Niederl. 1:2Punkte	Teilnehmer Junioren-DM
Ibrahim Mavua-Kazai	74kg Greco	34	Deutschland(D)	1Sieg/4Niederl. 6:9Punkte	mehrfacher Landesmeister
Timofei Xenidis Neu	84kg Freistil	21	Griechenland(EU)	noch keine Kämpfe	3.Junioren-WM 2011
David Harth	84kg Freistil	27	Deutschland(D)	0Sieg/6Niederl. 2:21Punkte	7.Deutscher Meister 2011
Edgar Babayan Neu	84kg Greco	27	Polen(EU)	6Sieg/0Niederl. 19:2Punkte	5.Junioren-WM 2005
Radoslaw Baran Neu	96/120kg Freistil	23	Polen(EU)	1Sieg/1Niederl. 5:3Punkte	Polnischer Meister 2013
Radoslaw Grzybicki	96/120kg Greco	24	Polen(EU)	noch keine Kämpfe	8.Junioren-WM 2009
Patrick Zimmermann	120kg Freistil	32	Deutschland(D)	noch keine Kämpfe	3.Deutscher Meister 2011
Ivan Ivanov Neu	120kg Greco	27	Bulgarien(EU)	2Sieg/3Niederl. 10:5Punkte	5.Europameister 2010

Saisonverlauf der Nord Gruppe

Kampftag	Heim	Gast	Punkte
5.) Sa. 05.10.2013	KSV Köllerbach	RWG Mömbris-Königshofen	17 : 17
	KAV Mansfelder Land	ASV Mainz 88	12 : 25
	FC Erzgebirge Aue	TV Aachen-Walheim	18 : 15
	1.Luckenwalder SC	TKSVD Bonn-Duisdorf	22 : 12
6.) Sa. 12.10.2013	ASV Mainz 88	FC Erzgebirge Aue	22 : 14
	RWG Mömbris-Königshofen	KAV Mansfelder Land	30 : 6
	AC Lichtenfels	KSV Köllerbach	12 : 22
7.) Sa. 19.10.2013	TV Aachen-Walheim	1.Luckenwalder SC	19 : 16
	KAV Mansfelder Land	AC Lichtenfels	16 : 14
	RWG Mömbris-Königshofen	FC Erzgebirge Aue	29 : 5
	1.Luckenwalder SC	ASV Mainz 88	15 : 21
8.) Heute!	TKSVD Bonn-Duisdorf	TV Aachen-Walheim	17 : 17
	ASV Mainz 88	TKSVD Bonn-Duisdorf	
	AC Lichtenfels	FC Erzgebirge Aue	
	KSV Köllerbach	KAV Mansfelder Land	

Freistil oder Griechisch-Römisch (Greco)?

Die zwei unterschiedlichen Stilarten im Ringkampf sorgen bei den Begegnungen des ASV Mainz 88 in der Mombacher Sporthalle nicht selten für regen Gesprächsstoff unter den Zuschauern.

Seit 1896 gehört der Ringsport zur olympischen Disziplin. Zunächst nur in der Griechisch-Römischen Stilart, seit 1904 aber auch mit der Freistil-Variante.

Werden die Kämpfe unserer Freistilringer zu meist explosiver, aktiver und spektakulärer empfunden, erfreut sich der fachkundige Besucher an den Finessen und Feinheiten der Griechisch-Römischen Stilart der Mainzer Athleten.

Was sind aber die Unterschiede in diesen Stilarten?

Während im Freistil die Ringer ihren Gegner am ganzen Körper angreifen können, sind den Kämpfern im Griechisch-Römischen Stil nur Griffe oberhalb der Gürtellinie erlaubt.

Aufgrund der geringen Angriffsfläche im Griechisch-Römischen Stil verläuft der Kampf vermeintlich langsamer als im Freistil. Die Attraktivität leidet darunter jedoch keineswegs. Einen der spektakulärsten Kämpfe in dieser Stilart führte wohl der 30 fache deutsche Meister Wilfried Dietrich 1972 bei den olympischen Spielen gegen den (beinahe doppelt so schweren!), US-Koloss Chris Taylor, den er mit einem Spezialgriff schulterte. Speziell in der Bodenlage(nur im Greco) gibt es immer wieder spektakuläre 3- oder 5-Punkte Würfe zu sehen. Allgemein gibt es im Greco mehr 5-Punkte-Würfe(Würfe über Kopf) als im Freien Stil. Gerade, dass 5 Punkte auch aus dem Stand erzielt werden können, zeigte uns unser Dawid Karecinski gegen Aue, als er zwei 5-er Wertungen aus dem laufenden Geschehen heraus erzielte und somit den Kampf vorzeitig gewann. Ebenso zählt der Kopf/Hüft-Schwung zu beliebten und effektiven Punktebringern. Beim Kopf/Hüft-Schwung umklammert der Ringer den Arm und Kopf/Hüfte seines Gegners, dreht

sich dann in den Gegner rein und wirft ihn über seinen Rücken. Für diesen Angriff gibt es drei Punkte. Ein Beispiel hier für zeigte uns Pascal Eisele, als er mit diesem Griff seinen Kampf gegen Köllerbach gewinnen konnte. Eine weitere Besonderheit des Griechisch-Römischen Stils ist, dass ein Kampf, falls es nach 6 Minuten immer noch 0:0 steht, vom Kampfrichter entschieden werden kann. Dieser Kampf wird dann mit 1:0 gewertet, was im freien Stil nicht möglich ist. Dieses Kampfergebnis kommt allerdings sehr selten vor.

Im Freistil hat der Ringer die Möglichkeit seinen Gegner am ganzen Körper anzugreifen. Auch die Beine dürfen aktiv für die Angriffe genutzt werden. Nur die Weichteile sind tabu. Schlagen, kratzen, stauchen oder beißen ist im Ringsport grundsätzlich verboten. Die gebückte Haltung der Kämpfer ist ein untrügliches Zeichen für diese Stilart. Sie dient den Athleten für schnelle Beinangriffe. Die vielen Angriffs- und vor allem Verteidigungsmöglichkeiten lassen diese Stilart sehr lebendig erscheinen. Eine bekannte Technik, mit der man seinen Gegner schultern kann, ist der Einsteiger. Hier befinden sich beide Ringer am Boden. Der Angreifer umklammert ein Bein seines Gegners, baut eine Spannung auf und mit seinen Händen hält er den Gegner am Kopf/Hals fest und dreht seinen Gegner immer mehr in die gefährliche Lage, oftmals sogar soweit, dass dieser auf beiden Schultern liegt. Eine weitere, beliebte Angriffstechnik ist die Beinschraube. Hier hält ein Ringer seinen Gegner an den Beinen/Füßen fest und dreht, egal ob im Stand oder im Boden, durch. Auch hier für liefert der letzte Heimkampf gegen Aue ein sehr gutes Beispiel, denn William Harth besiegte seinen Gegner technisch-überlegen, weil er durch seine zahlreichen Beinschrauben viele Punkte sammelte. Faszinierend sind im Freistil auch die vielen Möglichkeiten, sich aus einem Griff des Gegners zu befreien (Auskämpfen).

z.B.: Wenn ein Ringer das Bein seines Gegners hält und kurz davor ist so von der Matte zu schieben, es aber dem gegnerischen Ringer kurz vor dem blauen Teil der Matte(Aus)

gelingt sich aus diesem Griff zu befreien, wird dies von den Zuschauern oft gefeiert, wie ein Punktgewinn. Mehrere solcher Verteidigungstechniken zeigte Neuzugang Konstantin Völke, bei seinem überragenden Sieg gegen Köllerbach. Aufgrund der, weiter unten beschriebenen, Aktivitätszeit(A) kann ein Kampf im freien Stil nie 0:0 enden.

Auch der Ablauf der Kämpfe in den beiden Stilarten unterscheidet sich:

Die Grundregeln (2 x 3 Minuten Kampfzeit und Disqualifikation nach 3Verwarungen, sowie Schulterieg und Technische Überlegenheit) gelten für beide Stilarten. Während des Kampfes gibt es allerdings elementare Unterschiede in der Bestrafung von Passivität:

Vorgehen bei Passivität – Freistil:

- Verstoß**
 - Stimulation des Kampfes (Aktivität fordern)
 - Kampf unterbrechen für verbale Ermahnung: „ Aktion“

- Verstoß**
 - Kampf unterbrechen
 - 30 – sekundige Aktivitätszeit einleiten
 - Fallen keine Punkte ➔ Verwarnung + 1 Punkt

Bei weiteren Verstößen

- Aktivitätszeit kann sofort eingeleitet werden
- Keine Aktivitätszeit nach 2:30 oder 5:30

Vorgehen bei Passivität – Griechisch-Römisch

1. Verstoß

- Kampf unterbrechen und Passivitätsermahnung aussprechen

2. Verstoß

- Passivitätsverwarnung gegen passiven Ringer (ohne Punkt für Gegner)
- Aktiver Ringer: Fortsetzung Stand oder Boden ?

3. Verstoß

- Aktiver Ringer erhält 1 Passivitätspunkt (ohne Verwarnung für Gegner)
- Aktiver Ringer: Fortsetzung Stand oder Boden ?

4. Verstoß

- Aktiver Ringer gewinnt durch Schulterieg

Wichtig: Innerhalb der 1. Min. muss ein Ringer als Passiv definiert werden.

Die Tabelle

	Teams	Kämpfe	Plus : Minus	Punkte
1	RWG Mömbris-Königshofen	6	153 : 49	11 : 1
2	ASV Mainz 88	5	106 : 64	10 : 0
3	KSV Köllerbach	6	117 : 90	9 : 3
4	1.Luckenwalder SC	7	115 : 127	6 : 8
5	TV Aachen-Walheim	7	109 : 131	5 : 9
6	TKSVD Bonn-Duisdorf	6	93 : 105	4 : 8
7	AC Lichtenfels	6	81 : 105	4 : 8
8	KAV Mansfelder Land	7	88 : 152	4 : 10
9	FC Erzgebirge Aue	6	81 : 120	3 : 9